

**Stadtratsfraktion  
Bündnis 90/Die Grünen/FWL  
Karolinenstr 3  
49808 Lingen**

**Heiner Rehen  
-Fraktionsvorsitzender-**

**An den Oberbürgermeister  
Herrn Dieter Krone  
49808 Lingen (Ems)**

### **Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen und FWL für den Haushalt 2026 der Stadt Lingen (Ems) zur Erstellung eines Armutsberichtes**

Die Verwaltung wird beauftragt, im kommenden Jahr 50.000 € in den Haushalt einzustellen, um ein Konzept zur Erhebung und Erstellung eines Armutsberichtes für die Stadt Lingen (Ems) in Auftrag zu geben, welcher wiederkehrend alle vier Jahre erstellt wird.

Diese Aufgabenstellung kann in den sich aufbauenden Arbeitsbereich „Sozialarbeit“ mit aufgenommen werden. Hier schafft die Stadt Lingen (Ems) gerade zwei neue Stellen zur dualen Ausbildung mit der HSOS, die sich dieses Themas perfekt annehmen können.

#### **Begründung:**

Die vergangenen sowie anstehenden Transformationsherausforderungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie der natürliche demographische Wandel in der Bevölkerung von Lingen (Ems), bleiben nicht ohne Wirkung auch auf den Wohlstand bzw. das verfügbare Einkommen der Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt.

In Deutschland wird mittlerweile von einem Anteil von 16 Prozent an der Gesamtbevölkerung gesprochen, der in Armut geraten ist. Davon sind 14,7 Prozent Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die Altersarmut ist auf dem höchsten Niveau überhaupt angekommen. Betroffen sind vor allem Frauen in allen Lebensphasen, sowie Menschen mit Migrationshintergrund.

Es geht nicht darum, in Lingen eine Liste mit armen Menschen zu erstellen – das wäre auch gar nicht zulässig -, sondern wir dürfen die Bedarfe dieser wachsenden Gruppe an Menschen auch in Lingen nicht aus den Augen verlieren. Sie haben oftmals kein Vermögen, kein

Einkommen oder sind trotz Arbeit arm (in Work Poverty\*). Zudem nehmen sie vielfach Sicherungs-Leistungen nicht in Anspruch. (z.B. bei Wohngeld)  
Oft fehlt auch eine Krankenversicherung. (Schätzung 500-800T. Menschen in D.)

Ein Armutsbericht für Lingen (Ems) hätte die Aufgabe, die Indikatoren zu bestimmen, die Armut in Lingen beschreiben und erheben lassen. Dafür ist eine Orientierung an schon existierenden Armutsberichten möglich, aber Armut in Lingen ist anders, als Armut in Berlin. Es sollten unbedingt Armutserfahrungen aus Lingen mit erhoben werden, um dann eine faktengestützte Politik in der Kommune mit den hier ansässigen Akteuren zum Thema (Kirchen/Sozialverbände/Vereine) auf den Weg zu bringen, die selbstverständlich von Beginn an in einem „Netzwerk Armutsbericht“ in diese Arbeit einbezogen werden sollten.

Die Ausgangsfrage lautet dabei: Was sollten wir als Kommune von der Armut in unserer Stadt wissen, um gezielter als Stadt Einfluss nehmen zu können?

Wir sind an einem Punkt, dass nachfolgende Generationen die Lebenssituation ihrer Eltern oftmals besser als ihre eigene Lage bewerten. Wohnraummangel, Wegfall von Arbeitsplätzen durch KI, Inflation, Klima und Krieg machen reale Angst. Das birgt die Gefahr der Abkehr von Politik bzw. der Hinwendung zu extremistischen Bewegungen und Parteien. Wir alle sollten ein Interesse daran haben, Diskriminierung und sozialer Instabilität – oftmals ausgelöst auch durch materielle und soziale Armut – entgegenzuwirken. Das muss sehr lokal mit einem klaren Faktenblick auf die Armut bei uns in der Stadt erfolgen, um dann auch lokal wirksame Maßnahmen ergreifen zu können. Das Ziel ist eine Teilhabe aller Bürger und Bürgerinnen an einem gesunden und teilhabenden Leben in unserer Stadt.

Heiner Rehnen  
-Fraktionsvorsitzender-

Christina Lobenberg

\*Armutsgefährdet trotz Erwerbstätigkeit und regelmäßiges Einkommen